



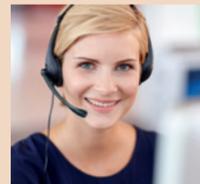
Datenanalyse

Zahlreiche Faktoren können das langfristige Ergebnis einer endodontischen Therapie negativ beeinflussen, die Vertikalfraktur ist eine davon. Von Dr. Veronika Walter. [▶ Seite 6f](#)



Abschiedssymposium

Prof. Dr. Daniel Buser geht nach 20 erfolgreichen Jahren an der zmk bern in den Ruhestand – zur Veranstaltung am 25. Mai kamen 750 Gäste aus 45 Ländern nach Bern. [▶ Seite 10](#)



Patienteninteraktion

Website als interaktive Dialogplattform: Für Zahnarztpraxen bietet die Digitalisierung die Chance, mit den Patienten intensiver und effizienter zu kommunizieren. [▶ Seite 16](#)

ANZEIGE

STARK IM POLIEREN!
KENDA
DENTAL POLISHERS
www.kenda-dental.com
Phone +423 388 23 11
KENDA AG
LI - 9490 VADUZ
PRINCIPALITY OF LIECHTENSTEIN

Europas Zahnärzte einig: Keine Sonderregeln für Dentalketten

Forderung nach einheitlicher Berufsaufsicht und gleichen berufsrechtlichen Regeln.

WIEN – Auf seiner Frühjahrsvollversammlung am 24. und 25. Mai 2019 in Wien forderte der Europäische Zahnärzterverband (Council of European Dentists, CED), dass es keine Sonderregeln für Dentalketten geben dürfe und sie Mitglied in den Zahnärztekammern sein müssten. Nur so sei eine einheitliche Fachaufsicht sichergestellt, die die Patienten schützt.

Die Vertreter aller nationalen Zahnärzterverbände und -kammern waren sich darin einig, dass nicht nur der einzelne Zahnarzt, sondern auch Dentalketten als juristische Personen den gleichen berufsrechtlichen Regeln und der gleichen Aufsicht unterworfen sein müssen.

CED-Präsident Dr. Marco Landi betonte: «Wir alle teilen die Sorge, dass sich das Engagement von Finanzinvestoren, deren Hauptziel die Gewinnmaximierung ist, am Ende gegen die hohe

Qualität der Versorgung und damit gegen die Patientinnen und Patienten wendet.» In der nächsten CED-Vollversammlung soll daher klar Position bezogen werden, wonach alle zahnärztlichen Einrichtungen, ungeachtet ob Einzelpraxis oder Dentalkette, dem gleichen Berufsrecht und – soweit vorhanden – der Kontrolle der Kammern unterliegen müssen, um eine gute Qualität der Versorgung sicherzustellen.

Aus der Sicht der deutschen Delegation stellt BZÄK-Präsident Dr. Peter Engel klar: «Wir müssen sicherstellen, dass über die gleiche Berufsaufsicht in den Zahnärztekammern gleiche Regeln für alle gelten. Dort, wo es in Europa Zahnärztekammern gibt, müssen auch Dentalketten aus Gründen des Patientenschutzes Kammermitglieder sein. Dieses Signal geht von Wien aus!» [DI](#)

Quelle: BZÄK

Der neue SSO-Präsident heisst Jean-Philippe Haesler

Erklärte Ziele: Patientensicherheit und Stärkung zahnärztlicher Berufsethik.

BERN – Die Delegierten der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft (SSO) haben Anfang Mai in Bern den Freiburger Zahnarzt Dr. Jean-Philippe Haesler zum neuen Präsidenten gewählt. Dr. Haesler folgt auf Dr. Beat Wäckerle, der sich nach langjährigem Engagement für die Standesorganisation aus dem Vorstand verabschiedet.

Jean-Philippe Haesler, geboren 1964, ist seit 2014 Vorstandsmitglied der SSO Schweiz. Er blickt auf ein langjähriges standespolitisches Engagement zurück: Von 2005 bis 2013 sass er im Vorstand der SSO Fribourg und präsidierte die Sektion von 2008 bis 2013.

Dr. Haesler führt seit 1996 eine Zahnarztpraxis im freiburgischen



Estavayer-le-Lac. Er absolvierte sein Staatsexamen 1990 an der Universität Bern. Dr. Haesler besitzt einen

SSO-Weiterbildungsausweis in allgemeiner Zahnmedizin. Die erklärten Ziele des zweisprachigen Freiburgers sind, die Patientensicherheit und die zahnärztliche Berufsethik im Interesse des Patienten zu stärken, die Wahrnehmung der SSO bei den Behörden zu steigern sowie die Standesorganisation zu modernisieren: «Nur wenn wir die internen Strukturen der Standesorganisation anpassen, sind wir für künftige Herausforderungen gewappnet. Dazu gehört auch eine Standespolitik, die sich für gute Rahmenbedingungen einsetzt und das Schweizer Versorgungsmodell fördert.» [DI](#)

Quelle: SSO

Bundesrat verabschiedet aktualisierte Gesundheitsaussenpolitik

Für 2019 bis 2024 wurden sechs priorisierte Aktionsfelder definiert.

BERN – Der Bundesrat will sich in der Gesundheitspolitik international in sechs Schwerpunkten engagieren, darunter für eine nachhaltige Gesundheitsversorgung, eine starke globale Gesundheitsordnung und für den Schutz vor globalen Gesundheitsrisiken. An seiner Sitzung Mitte Mai hat er die aktualisierte Gesundheitsaussenpolitik für die Jahre 2019 bis 2024 verabschiedet. Sie trägt den aktuellen globalen Herausforderungen Rechnung und orientiert sich an der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung.

Gesundheitsschutz in der Schweiz verbessern

Die Gesundheitsaussenpolitik soll den Gesundheitsschutz in der Schweiz verbessern und zur globalen Gesundheit beitragen. Sie fördert zudem die Zusammenarbeit zwischen den Bundesstellen und trägt dazu bei, dass die Schweiz auf internationaler Ebene kohärente Positionen vertritt. Die erste Gesundheitsaussenpolitik hat der Bundesrat 2012 verabschiedet. Die aktualisierte Version definiert für die Jahre 2019 bis 2024 sechs Aktionsfelder, in denen die Schweiz prioritär aktiv sein wird: Gesundheitsschutz und humanitäre Krisen, Zugang zu Heilmitteln, nachhaltige Gesundheitsversorgung und Digitalisierung, Gesundheitsdeterminanten, Gouvernanz in der globalen Gesundheitsordnung sowie Suchtpolitik.

Im Bereich Gesundheitsschutz und humanitäre Krisen will die



Schweiz unter anderem den Schutz der Schweizer Bevölkerung vor globalen Gesundheitsrisiken verbessern. Die Schweiz setzt sich deshalb in der Weltgesundheitsorganisation WHO dafür ein, dass das internationale System zur Früherkennung, Überwachung, Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Krankheiten gestärkt wird. Sie engagiert sich ausserdem im Kampf gegen die zunehmende Resistenzbildung gegen

herkömmliche Antibiotika und will zu einem weltweit verbesserten Zugang zu qualitativ hochstehenden Medikamenten und anderen Gesundheitstechnologien beitragen. Schliesslich setzt sich die Schweiz dafür ein, dass die allgemeine Grundversorgung überall auch in Krisensituationen sichergestellt wird. [DI](#)

Quelle: Der Bundesrat

ANZEIGE

Bleibender Glanz – brillant gemacht

EDITORS' CHOICE
DA DENTAL ADVISOR
★★★★★

BRILLIANT EverGlow®
Universal Submicron Hybridkomposit

- Hervorragende Polierbarkeit und Glanzbeständigkeit
- Brillante Einfarb-Restaurationen
- Ideales Handling dank geschmeidiger Konsistenz
- Gute Benetzbarkeit auf der Zahnschmelze

sales.ch@coltene.com | www.coltene.com 